



Sachgerechte Entscheidung über Tierarzneimiteinsatz notwendig

Sachgerechte Entscheidung über Tierarzneimiteinsatz notwendig
DBV im Gespräch mit deutschen Europaabgeordneten
Für sachgerechte Lösungen zur Verringerung von Antibiotikaresistenzen hat in Brüssel das Mitglied des Deutschen Bauernverbandes (DBV) im QS-Koordinierungsbeirat Antibiotikamonitoring, Gerhard Stadler, geworben. Gemeinsam mit dem Bundesverband praktizierender Tierärzte trafen sich die Vertreter des DBV mit führenden Agrar- und Umweltpolitikern des Europaparlamentes zu einem Arbeitsgespräch. Die deutschen Landwirte sind bereits auf dem Weg, Antibiotikaresistenzen zu reduzieren und Tierarzneimittel verantwortungsvoll einzusetzen. Gerade deshalb sollte dieser Weg auf EU-Ebene durch sachgerechte Lösungen und Regelungen flankiert werden", betonte Stadler. Die Tierhalter seien auf pragmatische und unbürokratische Lösungen angewiesen. Bürokratische Belastungen werden befürchtet, wenn zum Beispiel Landwirte, die eine orale Medikation vornehmen, wie Arzneifuttermittelhersteller behandelt werden sollen. Deshalb forderte Stadler, dass das Europäische Parlament die Vorschläge der EU-Kommission nachbessern sollte. Die EU-Kommission hat am 10. September 2014 Vorschläge für Verordnungen zu Tierarzneimitteln und Arzneifuttermitteln vorgelegt, die in den kommenden Monaten im Europaparlament sowie im Ministerrat erörtert werden. Stadler und der Präsident des Bundesverbandes praktizierender Tierärzte, Dr. Hans-Joachim Götz, betonten, dass ein völliges Verbot der Nutzung von Reserveantibiotika in der Tierhaltung nicht sachgerecht sei. Es widerspreche dem Ziel des Tierschutzes und bremse die Entwicklung neuer Antibiotika aus. "Das Problem der Antibiotikaresistenz darf nicht auf dem Rücken des Tierschutzes ausgetragen werden. Kranke Tiere müssen auch weiterhin bestmöglich behandelt werden können", betonte Stadler. Vielmehr könne der Einsatz von Reserveantibiotika an die Bedingung geknüpft werden, dass vorab ein Antibiotogramm erstellt werde, um die Wirksamkeit sicherzustellen.
Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Claire-Waldorff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon: 030/31904-407
Telefax: 030/ 31904-431
Mail: presse@bauernverband.net
URL: <http://www.bauernverband.de>

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.